

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

über das Alter des Menschengeschlechtes. Nach der Bibel bestünde das Menschengeschlecht über sechstausend Jahre. Diese Zeitberechnung ist jedenfalls zu kurz; denn das Alter eines Pfahldorfes bei Robenhausen wurde auf 6720 Jahre geschätzt, wobei man annahm, daß eine Torfschichte in 840 Jahren um einen Schuh an Dicke anwachsen könne. Würde man auch das Alter des Menschengeschlechtes in Europa feststellen, so würde man deshalb noch nicht das Alter der gesammten Menschheit wissen. Also die Frage über das Alter des Menschengeschlechtes steht noch ihrer Lösung entgegen, ebenso wie die Frage über den einheitlichen Ursprung des Menschengeschlechtes. Einige nehmen eine Mehrheit der ursprünglichen Arten der ersten Menschen an. Andere behaupten im Sinne Darwin's, daß alle Menschenrassen von einem Urmenschenpaare abstammen und erst durch spätere Umbildungen, allmähliche Abstufungen u. verknüpfende Uebergangsformen die verschiedenen Spielarten (Rassen) des Menschengeschlechtes entstanden. Die kaukasische Rasse, von welcher wir Europäer abstammen, hat ihre Urheimat wahrscheinlich in Asien, u. dürfte eine Abstammung der malayischen Menschenart sein. Die aus Asien nach Europa eingewanderte kaukasische Rasse spaltete sich später in eine Menge verschiedener Aeste und Zweige. Die weiße oder kaukasische Menschenrasse hat sich durch natürliche Züchtung im Kampfe um das Dasein ein hervorragendes Uebergewicht über die andern Rassen errungen, welche endlich der kaukasischen Rasse unterliegen werden. Diese Uebermacht im Rassenkampfe gewährt den Trost, daß in diesem Kampfe um das Dasein nur der geistige Fortschritt und die freie Selbstbestimmung des menschlichen Individuums unter der Herrschaft der Vernunft den Sieg davon trägt. Und diese Präponderanz verdankt die kaukasische Rasse der fortschreitenden Entwicklung des Gehirns und Schädels. Sobald sich bei einer Menschenrasse der Schädel ändert und das Gehirn an Gewicht u. Umfang zunimmt, nimmt auch die Civilisation im Allgemeinen zu. Das Gehirn ist der Gradmesser der Kultur. Bei den ersten Urmenschen war die Gehirnmasse gering, der Schädel dick, die Augenbrauen hervorgewulstet, die Stirn flach und niedrig, die Riefen mit starken Knochenkämmen zum Ansatze der enorm entwickelten Kaumuskeln, die Lippen gewulstet, eine Schnauze bildend, also diese anatomische Merkmale sind lauter Charactere der Wildheit. Und wie hat sich diese Rasse heute günstig verändert? Wir von der kaukasischen haben jetzt den größten Schädelinhalt, etwa 1450 bis 1500 Cubikcentimeter, während der wilde Australier bloß 1200 Cubikcentimeter hat. Die Entwicklung des Gehirns u. Schädels steht in genauer Beziehung zur Körperform. Je schöner die äußere Form des Körpers, je vollendeter dieselbe, desto mehr Gehirnhalt hat der Mensch. Die Gehirnmasse hat beim Europäer fortwährend zugenommen, und zwar schreitet die Civilisation in dem Grade vorwärts, in dem die Gehirnmasse der Individuen zunimmt; bei einer Rasse schneller, bei der andern langsamer. Es entwickelt sich das menschliche Gehirn durch die Arbeit, die ihm auferlegt ist. Unsere Ahnen hatten weniger Gehirn, als wir, und wir können unseren Nachkommen mehr Gehirn mitgeben, als wir besitzen. Jedes Organ bildet sich durch Arbeit aus; das Gehirn ist das Organ des Denkens; wir